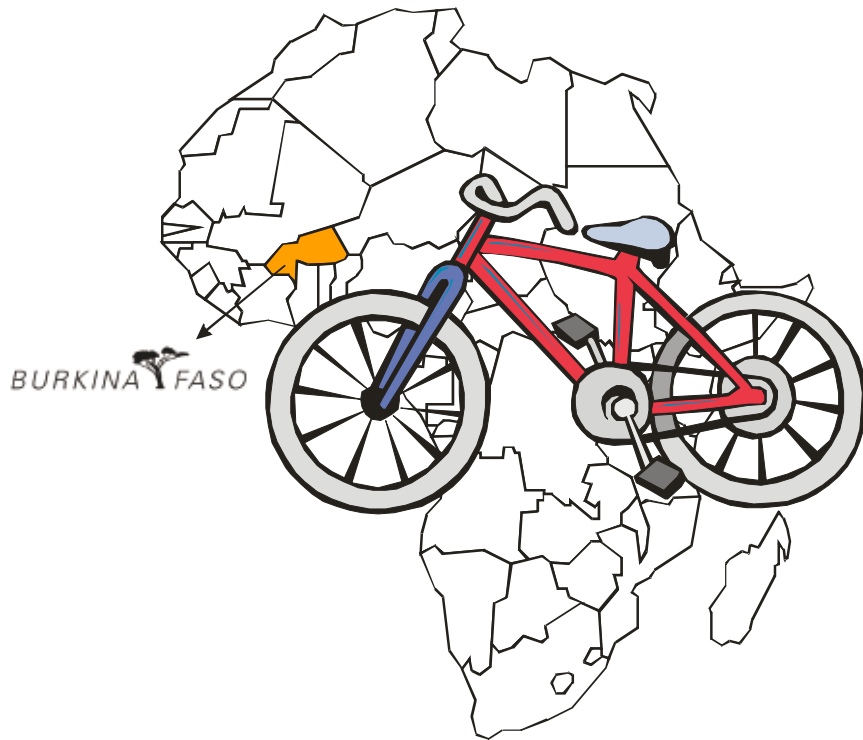


Fahrräder bewegen ein Dorf



 *Eine
Dokumentation*

Fahrräder bewegen ein Dorf



**Eine
Dokumentation**

VEZ Vereinigung für Entwicklungszusammenarbeit
Projektverantwortlicher: Ing. Othmar Weber
Berggasse 24
4040 Linz

Fahrräder bewegen ein Dorf

Inhaltsverzeichnis

Kurzbeschreibung

1. Wie das Rad-Projekt seinen Anfang nahm
2. Ausgangssituation der Menschen in Fakena
3. Mobilität beginnt mit zwei Rädern
Über die Bedeutung des Fahrrades für die Menschen in Fakena
4. Ablauf einer Aktion
5. Kosten und Erlöse
6. Gemeinnutzen aus dem Erlös des Fahrradverkaufes
7. Projektcontrolling
8. Ein Knoten im entstandenen Netzwerk
9. Demokratische Prozesse und Aufwertung der Frauen
10. Nicht – Ziele
11. Unterstützer des Projekts
12. Personen und Vereine

Anhang: Dokumentation mit Bildern

Fahrräder bewegen ein Dorf

13 Jahre Partnerschaft Oberösterreich – Burkina Faso

Kurzbeschreibung:

In Oberösterreich werden Fahrräder gesammelt und nach Burkina Faso verschifft. Die afrikanischen Projektpartner in Fakena verkaufen die Räder. Die dadurch entstandene Wirtschaft zieht Kreise, die maßgeblich zur Dorfentwicklung beiträgt.

Das Besondere an diesem 1996 begonnenen Projekt ist, dass von Jahr zu Jahr die Selbständigkeit und Überlebensfähigkeit der 5000 Menschen im Dorf Fakena wächst.

Dieses Projekt lebt vom Engagement des Altenbergers Ing. Othmar Weber, der im Rahmen des Linzer Vereins für Entwicklungszusammenarbeit VEZ schon 13 Jahre mit seinen vielen Helfern hier die Fahrräder sammelt und in Burkina Faso die Projektpartner unterstützt und für die soziale Verwendung des Erlöses sorgt.

Mit dem nachhaltigen Projekt **Fahrräder bewegen ein Dorf** wurden in Oberösterreich Jugendliche und Erwachsene für die Bedeutung der Entwicklungszusammenarbeit sensibilisiert, Möglichkeiten zu solidarischem Handeln geschaffen und die Bewohner in Fakena erarbeiteten und erwirtschafteten sich folgende Verbesserungen:

- Brunnen und öffentliche Trinkwasserversorgung
- Getreidemühle
- Apotheke
- Krankenstation
- Geburtenstation
- Rettungswagen
- Seifenproduktion
- Metallwerkstätte
- 2 Traktoren und landwirtschaftliche Geräte
- Arbeitsplätze in den genannten Bereichen

- Erweiterung der Grundschule für 300 Schüler/innen zusätzlich

- Die Erhöhung der Mobilität
- Ermöglicht den Schulbesuch im Nachbardorf
- Den Transport von Gütern zu den umliegenden Märkten

- Erhöhung der **Alphabetisierungsrate** unter Frauen und Männern.

- **Selbständigkeit**, die sich im Organisieren von Abläufen, erhalten von Gebäuden, Maschinen und Anlagen zeigt und sich in der Verwaltung und im Umgang mit den Behörden bewährt.

1. Wie das Radprojekt seinen Anfang nahm

Alles begann mit einem Leerraum. Mit einem Leerraum im Container, in den die Ausstattung einer Werkstatt für Metallverarbeitung für den Ort Fakena in Burkina Faso (früher Obervolta) gepackt war. Aufgefüllt wurde der Leerraum mit 30 Fahrrädern. Das war im August 1996.

Seither werden 2864 Fahrräder aus Oberösterreich von afrikanischen Frauen und Männern benutzt. Und die am Projekt beteiligten und interessierten Oberösterreicher haben Einblick in die Lebenssituation der Menschen in diesem westafrikanischen Dorf gewonnen.

2. Ausgangssituation der Menschen in Fakena

In Fakena leben ca. 5000 Menschen und erzeugen die Produkte zum Leben in kleinen Landwirtschaften mit einfachsten Mitteln, vorwiegend in Handarbeit. In der Trockenzeit, die acht Monate dauert, mangelt es an Trinkwasser. Eine Apotheke fehlt, das nächste Krankenhaus ist 60 km entfernt. Die Grundschule wird von ca. 824 Schulkindern besucht, die von 9 Lehrern unterrichtet werden.

3. Mobilität beginnt mit zwei Rädern

Über die Bedeutung des Fahrrades für die Menschen in Fakena

Wenn Sie zwei Möglichkeiten für Ihre täglichen Wege zur Arbeit auf dem Feld haben, zu Fuß oder mit dem Rad – welchen würden Sie wählen?

Wenn die Bildung Ihres Kindes nach der Grundschule aufhören müsste oder ein Rad den Besuch der Sekundarschule im 12 km entfernten Ort ermöglicht – würden Sie ein Rad wollen?

Wenn Sie Waren herstellen um sie am Markt zu verkaufen – wollen Sie diese selber tragen oder mit Hilfe des Rades transportieren?

Das Rad ist zum Motor des sozialen und materiellen Fortschritts in Fakena geworden. Die Erfolgsgeschichte des Fahrrades liegt in seiner Effizienz bei geringem Betriebsaufwand und der Beherrschung aller Reparaturen in der Werkstatt vor Ort.

4. Ablauf einer Aktion

In Oberösterreich:

Bekanntmachung der Sammlung von Fahrrädern begleitet von Informationsvorträgen.
Sammlung und Zerlegung der Fahrräder (zur Vermeidung von Leerraum).
Verladen der ca. 240 Räder in den Container und Transport.
Der Aufwand wird von vielen Personen in ihrer Freizeit getragen und zieht sich über Monate hin.

Verantwortliche Person: Ing. Othmar Weber, Altenberg
Projektgruppe: Verein für Entwicklung und Zusammenarbeit in Linz (VEZ)

In Burkina Faso:

Übernahme und Verzollung des Containers durch Verantwortliche aus Fakena.
Komplettierung der Fahrräder im Dorf.
Verkauf der Räder und eigenverantwortliche Verwendung des Erlöses.

Verantwortliche Person: Irene Loyara, Fakena
Projektpartner: Yponi – Verein für Dorfentwicklung

5. Kosten und Erlöse

Auf ca. 4.500,- € belaufen sich derzeit die Transportkosten des Containers, 3.000,- € trägt der Verein Yponi aus Fakena selbst.
Der erzielbare Erlös für ein Fahrrad liegt im Schnitt bei 40,- € , das sind bei ca. 240,- € Rädern 9.600,- €.

6. Verwendung des Erlöses aus dem Fahrradverkauf

1. Anschaffung eines Rettungswagens

Dieses einzige Auto im Dorf steht seit 1999 für Notfalltransporte ins 60 km entfernte Provinzkrankenhaus Dédougou zur Verfügung.

2. Ankauf einer Getreidemühle

Die Mühle wird seit 1999 von den Frauen betrieben und zuverlässig verwaltet. Diese Frauengruppe baute aus den Einkünften ein Kleinkreditwesen auf.

3. Bauliche Verbesserungen der Grundschule

Erneuerung des Daches und Verbesserung der Ausstattung in den Klassenräumen im Jahr 2000.

4. Tiefbrunnen

Der 2001 errichtete Brunnen liefert ganzjährig Trinkwasser. Das Brunnenkomitee verkauft das Wasser, deckt damit die Betriebskosten ab und sichert so den Fortbestand der Brunnenanlage.

5. Ankauf einer Caritee-Nuss-Mühle im Jahr 2002

Aus dieser Nuss wird von den Frauen Seife erzeugt, die sowohl zur Körperreinigung wie auch zur Kleiderreinigung und als Geschirrspülmittel dient.

6. Apotheke

Finanzierung des Gebäudes und Führung der Apotheke durch das Apotheken-Komitee im Jahr 2003.

7. Modernisierung der Krankenstation

Im Frühjahr 2005 wurde eine Beleuchtung mit Photovoltaik installiert und der Ankauf eines gasbetrieben Kühlschranks für die Lagerung von Impfstoffen getätigt.

8. Erweiterung der Geburtenstation im Jahr 2006

300 Geburten verzeichnet Fakena im Jahr, die bestehende Geburtenstation kann nun die Vor- und Nachsorge der Gebärenden leisten.

9. Neue Arbeitsplätze entstehen

Die in den verschiedenen Bereichen neu entstandenen Arbeitsplätze sichern den Familien ihre Lebensgrundlage.

10. Arbeitserleichterung in der Landwirtschaft 2007

2 Traktoren mit Pflügen konnten übergeben werden, was die landwirtschaftlichen Arbeiten ungemein erleichtert.

11. Zubau zur Grundschule

Errichtung von 3 zusätzlichen Klassenräumen und Unterkünften für 3 Lehrer 2008.

12. Bau und Einrichtung einer Metallwerkstätte 2008

Ein junger Facharbeiter führt Reparaturen durch und produziert Stühle, Fenster und Türen.

7. Projektcontrolling

Halbjährliche Berichte von den Projektpartnern aus Fakena geben Einblick in die Projektentwicklung. Die Berichte wurden durch Ing. Othmar Weber vor Ort verifiziert. Diese Besuche, die auf eigene Kosten erfolgen, sind über das Controlling hinaus wichtig für den Kontakt zu den Verantwortlichen im Dorf. Ein Besuch vor Ort zeigt, wo die Menschen jetzt stehen, was sie brauchen und wohin sie sich entwickeln wollen. Und um das bei uns weitergeben zu können braucht es die Begegnung.

8. Ein Knoten im entstandenen Netzwerk

Wegen der zuverlässigen Projektabwicklung wurden die Komitees aus Fakena von anderen Organisationen für Entwicklungszusammenarbeit ausgewählt und folgende Anschaffungen implementiert:

1. Generator

Der erzeugte Strom ermöglicht den Betrieb der Werkstätte mit elektrischen Werkzeugen und die Beleuchtung der Schulungsräume, in denen abends Kurse für Frauen im Lesen, Schreiben und Rechnen angeboten werden.

2. Getreidemühle

Diese Mühle und der Generator werden mit einem Dieselmotor betrieben. Durch die Technik wird das Leben der Frauen wesentlich erleichtert.

3. Vier Wassertankstellen

Aus 60m Tiefe wird mittels einer Unterwasserpumpe, die mit Photovoltaik betrieben wird, Wasser in Hochbehälter gepumpt. Von dort wird es über ein Rohrnetz zu den Wassertankstellen verteilt und sichert ganzjährig Trinkwasser.

4. Zuwachs an Arbeitsplätzen

In mehreren Bereichen konnten sichere, dauerhafte und qualifizierte Arbeitsplätze für DorfbewohnerInnen geschaffen werden, wie z.B. als Müller, als Fahrradmechaniker, ein Werkstattmechaniker, drei Traktorfahrer, eine Apothekerin, zwei Pflegerinnen, eine Hebamme und drei Lehrer.

Eine Gruppe von Frauen fand in der Seifenherstellung ebenfalls attraktive Arbeitsplätze, die für viele Familien den Lebensunterhalt sichern.

9. Demokratische Prozesse und Aufwertung der Frauen

Mit dem Beginn dieser Projekte entstand eine Zusammenarbeit unterschiedlicher Gruppen im Dorf. Entscheidungen werden demokratisch getroffen. Das Ansehen der Frauen steigt, da sie bei den Projekten sehr verantwortungsvoll und erfolgreich arbeiten.

10. Nicht – Ziele

Export von unbrauchbaren Fahrrädern.
Vorgaben zur Verwendung des Erlöses.
Nachteile für die Wirtschaft in Burkina Faso.
Finanzieller Eigennutzen für irgendeine österreichische Person oder Organisation.

11. Unterstützer des Projekts

Als Erfolgsfaktoren dieses Projekts sind anzuführen der VEZ und seine Mitglieder, zahlreiche Einzelpersonen, das OÖ Rote Kreuz und Jugendrotkreuz, die Katholische Frauenbewegung u. Männerbewegung Altenberg, das Jugendzentrum „escape“ in Altenberg und das verlässliche Team der Yponi in Burkina Faso. Unterstützende Gemeinden sind Altenberg, Pettenbach, Antiesenhofen, Reichersberg, Ranshofen, Zell an der Pram und Wiener Neudorf. Firma Fronius, Wels.

12. Personen und Vereine

Verein für Entwicklungszusammenarbeit VEZ, Linz.
Ing. Othmar Weber, Altenberg

Projektpartner: Yponi – Verein für Dorfentwicklung im Ort Fakena in Burkina Faso (früher Obervolta).
Verantwortliche Person: Irene Loyara, Fakena



Sammlung der Fahrräder mit Unterstützung von Gemeinden, Organisationen und Privatpersonen



Zerlegen durch ein bewährtes Team von Männern, und durch Jugendliche und Firmgruppen





*Zusammenbau vor Ort
und Verkauf der Fahrräder*



*Mädchen auf dem Weg zur Sekundarschule
in das nächste Dorf*



*Aus dem Verkaufserlös
werden Investitionen für das Gemeinwohl
des Dorfes realisiert*





*Transportmittel Fahrrad
für Lasten aller Art*



*Feldbearbeitung durch den Einsatz
von Maschinen*



*Realisierung einer öffentlichen
Wasserversorgung mit
vier Wasserzapfstellen im Ortsgebiet*

